Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse № 385.

NO. 177. Mittwoch, den 1. August 1849.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 31. Juli 1849.

Die Herren Kaufleute Zeiser aus Leipzig, Pappenheim und Adolph aus Berlin und Kamiener aus Warschau, log. im Engl. Hause. Herr Inspektor v. Büssitz nebst Familie aus Berlin, die Herren Kaufleute Friedrich da Pas aus Elbing, und Eduard Meissner aus Thorn, Herr Lieut. d. 1. Hus.-Regmts. F. Mielke aus Culm, Herr Postinspektor H. Strahl aus Stettin, Herr Sanitätsrath D Weese aus Thorn, Herr Amtsrath Krüger aus Wittenberg, Herr Kaufmann Jeschinki aus Halberstadt, log. im Hotel du Nord. Die Herren Kaufleute Austrich n. Gemahlin aus Berlin, Liebe aus Dessau und Esenhoemer aus Schweinfurt, log. im Hotel de Berlin. Die Herren Maschinenbauer J. Komosen aus Graudenz und die Gebrüder C. und L. Kownatzky aus Stettin, Herr Partikulier Jäger aus Stargardt, log im Deutschen Hause. Die Herren Kaufleute S. Borchhardt und J. Holz aus Pr. Stargardt und C. Schlesinger aus Berlin, Herr Gutsbesitzer Broen aus Christburg, log. in Schmelzers Hotel Herr Kreis-Sekretair Brettschneider nebst Frau und Tochter aus Neu-Stettin, log. im Hotel de Thorn.

Bekanntmachungen.

1. Die Jungfrau Caroline Rosalie Jahn hat mittelst gerichtlichen Vertrages vom 9. Juli a. c. mit dem Böttcher Carl Ludwig Mach aus Petershagen die Gemeinschaft der Güter und die Gemeinschaft des Erwerbes für ihre zukünftige Ehe ausgeschlossen.

Danzig, den 11. Juli 1849.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
II. Abtheilung.

2. **Publicandum**
für das Bürgerlöschcorps.

Da bei dem Brandfeuer in der Burgstraße am 29. d. das Bürgerlöschkorps nicht zur Thätigkeit gekommen ist, so hat sich bei nächstentstehendem Brandfeuer die III. Abtheilung zur Brandstelle und die IV. nach dem Sammelplatze zu begeben.

Danzig, den 31. Juli 1849.

Die Feuer-Deputation.

3. Zur Generalversammlung **der Friedensgesellschaft von Westpreußen,** am 3. August d. J. Nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Rathhause, ladet ergebenst ein

der engere Ausschuß.

AVERTISSEMENTS.

4. Die Lieferung des Torfes für die Armen zum bevorstehenden Winter soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Es werden etwa 240 bis 270 gepackte Klafter erforderlich sein und der Lieferant ist verpflichtet, die Austheilung des Torfes unter Aufsicht der Mitglieder der Armen-Commissionen in Kasten zu 1½ Kubikfuß, hineingeworfen, jedoch gehörig gefüllt, von denen 92 auf einen Klafter gerechnet werden, an die Armen, in seinen eigenen Lokalen zu bewirken.

Die diesfallsigen Submissionen werden gehörig versiegelt und mit der Aufschrift

»Submission zur Torflieferung für die Armen«

versehen, bis zum 3ten August im Sekretariat des Rathhauses angenommen.

Danzig, 24. Juli 1849.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

5. Behufs Neubaues einer Kaserne auf dem Hofe des ehemaligen Brigitten-Klosters sind 40 Schachtruthen Ziegelstück erforderlich.

Lieferungs-Unternehmer werden daher aufgefordert, versiegelte Offerten unter der Bezeichnung »Submission zur Lieferung von Ziegelstücken«, bis spätestens den 9. August d. J., in unserm Geschäftszimmer, Heiligen Geistgasse No. 994. einzureichen, auch am 10. August, Vormittags 9 Uhr, ebendaselbst zur Eröffnung der eingegangenen Submissions-Offerten zu erscheinen.

Die Bedingungen sind täglich in den offenen Dienststunden einzusehen.

Danzig, den 24. Juli 1849.

Königliche Garnison-Verwaltung.

6. Zum Neubau einer Kaserne auf dem Hofe des ehemaligen Brigitten-Klosters wird die Lieferung von 99 Schacht-Ruthen Mauersand und 20⅚ Schacht-Ruthen Lehm erforderlich. Lieferungslustige Unternehmer werden daher aufgefordert, versiegelte Offerten mit der Bezeichnung »Submission zur Lieferung von Mauersand und Lehm« bis den 9. August d. J. in unserem Ge-

schäftszimmer, Heil. Geistgasse No. 994., einzureichen, auch am 10. desselben Monats ebendaselbst, Vormittags 10 Uhr, zur Eröffnung der Offerten, zu erscheinen.

Die Bedingungen können täglich in den Dienststunden eingesehen werden.

Danzig, den 24. Juli 1849.

Königliche Garnison-Verwaltung.

7. Zum Neubau einer Kaserne auf dem Hofe des ehemaligen Brigitten-Klosters sind 69⅞ Schachtruthen Fundamentsteine erforderlich, welche im Wege des öffentlichen Submissions-Verfahrens beschafft werden sollen. Lieferungslustige Unternehmer werden hiermit aufgefordert, versiegelte Offerten mit der Bezeichnung „Submission zur Lieferung von Fundamentsteinen" bis spätestens d 9. August d. J. in unserem Geschäftszimmer, Heiligen Geistgasse No. 994., einzureichen, auch am 10. August d. J. zur Eröffnung der eingegangenen Offerten ebendaselbst zu erscheinen.

Die Bedingungen sind täglich in den Stunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends einzusehen.

Danzig, den 24. Juli 1849.

Königliche Garnison-Verwaltung.

8. Der Bedarf an Nägel zum Neubau einer Kaserne auf dem Hofe des ehemaligen Brigitten-Klosters, soll im Wege des Submission-Verfahrens beschafft werden. Lieferungslustige Unternehmer werden aufgefordert, versiegelte Offerten in unserm Geschäftszimmer, Heiligen Geistgasse No 994., bis den 9. August d. J. einzureichen und zur Eröffnung derselben am 10. desselben, Vormittags 11 Uhr, zu erscheinen. Von dem zu liefernden Quanto und den verschiedenen Sorten, so wie von den Lieferungsbedingungen, ist täglich in dem vorbezeichneten Geschäftszimmer Kenntniß zu nehmen.

Danzig, den 24. Juli 1849.

Königl. Garnison-Verwaltung.

E n t b i n d u n g e n.

9. Die gestern Abend um ½8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeigt hierdurch ergebenst an

Posen, den 27. Juli 1849. F. v. Dmochowski.

10. Gestern Abend ein Viertel acht Uhr wurde meine liebe Frau Lina, geb. Fademrecht, von einer gesunden Tochter schnell und glücklich entbunden. Dieses zeigt hiemit statt jeder besondern Meldung ergebenst an

Danzig, den 31. Juli 1849. R. W. Pieper.

T o d e s f ä l l e.

11. Gestern Abend, 10½ Uhr, starb unser jüngstes, 14 Monate altes Söhnchen Rudolph am Durchbruch der Zähne. Betrübten Herzens widmen wir theilnehmenden Freunden diese Anzeige, statt besonderer Meldung.

Danzig, den 31. Juli 1849. Der Rendant Jahn und Frau.

12. Heute früh um 9 Uhr entriß uns der Tod unsern geliebten Gatten,

Vater, Bruder und Schwager, den Bürger und Fleischer Johann Jacob Schörnick, in seinem 52sten Lebensjahre, an der Cholera. Wer ihn kannte, wird unsern gerechten Schmerz zu würdigen wissen. Die hinterbliebene Wittwe

Danzig, den 31. Juli 1849. nebst 9 unmündigen Kindern.

13. Am 30. d. M., Morgens 7½ Uhr, verschied nach kurzem Leiden mein innigst geliebter Mann, der Gastwirth Theodor Wehr, in einem Alter von 26 Jahren. Dies zeigt mit betrübtem Herzen, um stille Theilnahme bittend, hiermit an Amalie Wehr, geb Lemcke.

14. Von Wehmuth tief bewegt, aber durch den Glauben an eine weise liebevolle Fügung des allwissenden Gottes gestärkt, mache ich allen meinen lieben Verwandten und Bekannten die schuldige Anzeige, daß am gestrigen Abende um 9 Uhr meine mir so innig werthe Ehegattin Therese, geb. Bockermann, nach zweitägigem Krankenlager sanft entschlief. Carl August Martens,

Danzig, den 31. Juli 1849. und im Namen der hinterbliebenen Stiefkinder, Geschwister, des Schwiegersohns und Großkindes.

Anzeigen.

15. Da ich mich in meiner Vaterstadt hierselbst als Arzt niedergelassen und vorläufig meine Wohnung Vorstädtschen Graben No 164. genommen habe, bitte ich um das Vertrauen eines hochgeehrten Publikums und bemerke zugleich, dass ich für die Armen der Altstadt, täglich von ½8 bis 10 Uhr Vormittags zu sprechen bin.

Danzig, den 1. August 1849 Dr. Erpenstein,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

16. Bei der durch die Cholera in diesem Jahre so manchen Familien betroffenen, schweren Heimsuchung fühlen die Unterzeichneten sich verpflichtet, dem Herrn Regiments-Arzt Dr. Clebsch für seine menschenfreundliche thätige Hilfe, welche derselbe mehreren v. ihr. Kameraden u. deren Angehörigen geleistet und mit Gottesbeistand selbst zwei an der Cholera schwer Erkrankten das Leben gerettet hat, öffentlich ihren innigsten Dank auszusprechen.

Die Avancirten der 2ten Kompagnie 1ster Pionir-Abtheilung.

17. **Mittwoch** den 1. August, **Harfenkonzert** von der Familie Walter aus Böhmen im Jäschkenthale bei V. Spliedt.

18. **Erste Haupt-Journalieren-Verb. nach Elbing** und Marienwerder. Abf täglich 3 u. 4 U. Uhr Nachm. Fleischerg. 65. F. Schubart.

19. E. m. gut. Zeugn. vers. Kinderf. w. ein Unterk., z. erf. Hl. Geistg. 958.

20. Meinen geehrten Kunden erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meinen eben so billig als in vorzüglicher Qualität und 50 Prozent unter dem Fabrikpreise eingekauften Leinen-Waaren hier angekommen bin und das Lokal

Langgasse № 520., Hangeetage, bei Herrn Könenkamp, bezogen habe.

Wenn schon der unten folgende Preis-Courant den Beweis liefert, daß solche Billigkeit nicht wieder vorkommt und ich mir wohl schmeicheln darf, daß der Ruf meiner Firma mich davor schützt, mit Marktschreiern in gleiche Categorie gestellt zu werden, so halte ich dennoch nicht für überflüssig zu erklären, um jeder unvortheilhaften Meinung im Voraus zu begegnen, zumal in neuerer Zeit gerade so häufig Täuschungen in Leinen-Waaren vorgekommen sind,

daß ich 100 rtl. Entschädigung für jedes Stück Leinwand zahle, das bei mir für ungemischt verkauft worden und worin sich dennoch nach der Wäsche Baumwolle vorfindet

und daß überhaupt jedes bei mir verkaufte Stück Leinwand ohne weiteres retour genommen und der Betrag zurückgezahlt oder gegen ein anderes Stück umgetauscht wird, wenn dasselbe bei näherer Besichtigung zu Hause, den gehegten Erwartungen nicht entspricht, oder die geehrten Käufer etwa der Meinung sind, daß solche Waaren an anderen Orten (gleichviel ob Ausverkauf oder nicht Ausverkauf) eben so billig zu haben seien.

Verzeichniß der Waaren und ihrer Preise:

1 Stück starke Hausleinwand, Fabrikpreis 6 rtl., für $3\frac{1}{3}$ rtl.
1 „ feine dito „ $8\frac{1}{2}$ rtl., für $4\frac{1}{3}$ rtl.
1 „ feine schlesische Leinw. „ 13 bis 20 rtl., für $6\frac{1}{2}$ bis 10 rtl.
1 „ Bleichleinen zu Oberhemd. „ 16 bis 24 rtl., für 8 bis 12 rtl.
1 „ Bielefelderleinen (52 Ellen) (das berühmteste Fabrikat in Deutschland) welche ganz besonders zu feinen Hemden u. Bettzeugen zu empfehlen ist, deren Fabrikpreis von 20 bis 40 rtl. ist, für 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18 bis 20 rtl.

Tischgedecke in Zwillig und Damast, mit 6 u. 12 Servietten, noch unter die Hälfte des Fabrikpreises.

Einzelne feine Tischtücher 10, $12\frac{1}{2}$, 15, 20, 25 bis 30 sgr.

Extra feine Tischservietten das halbe Dtzd. 25 sgr., 1 rtl. bis 1 rtl. 10 sgr.

Gute hausmacher Stubenhandtücher, die Elle $2\frac{1}{2}$ u. 3 sgr.

Feine Damasthandtücher das $\frac{1}{2}$-Dutzend 2 bis $2\frac{1}{2}$ rtl.

Echt leinene Taschentücher das ½-Dutzend 25 sgr., 1, 1⅛, 1⅓, 1½ bis 3½ rtl.
Bunte Tischdecken in Wolle (reizend schön) von 1⅓ bis 2 rtl.
Bunte Tischdecken in Baumwolle von 20 sgr. an.
Bunte Bettdecken 1, 1⅙, 1⅓ bis 2 rtl.
Kommodendecken 10 sgr. u. 6/4 br. extra feiner Schirting 3½ sgr.

Mit dem Versprechen meiner frühern Reellität treu zu bleiben, verbinde ich die ergebenste Nachricht, daß ich, so wie früher, die möglichst billigsten Preise stelle.

Um meine geehrten Kunden vor jeder Uebervortheilung sicher zu stellen erlaube ich mir das Verfahren den Baumwollen-Inhalt in einem damit verfälschten Leinen-Gewebe zu entdecken:

Das zu prüfende Gewebe wird zuvor in heißem Seifenwasser durch Kochen u. Durchwaschen von aller Appretur gänzlich befreit, worauf durch wiederholtes Ausspülen mit reinem warmen Wasser das Seifenwasser daraus entfernt u. das so gereinigte Gewebe wieder vollkommen getrocknet wird. Darauf stellt man auf eine Untertasse, die halb mit Wasser gefüllt ist, ein kleines Weinglas u. gießt dieses Glas bis fast an den Rand voll mit gewöhnlicher im Handel vorkommender englischer Schwefelsäure von 66° Baume = 1,848 spezifischem Gewicht. Man steckt nun einen von dem auf obige Art zur Prüfung vorbereiteten Gewebe abgeschnittenen Streifen aufrecht in das Glas mit Schwefelsäure u. zwar so, daß n. die eine Hälfte darin stehet, die andere Hälfte d. Probestreifens aber frei aus der Schwefelsäure heraus sieht. So läßt man den Probestreifen eine Minute über stehen und wirft ihn dann ganz einfach in das Wasser der Untertasse, worin er einige Augenblicke ruhig liegen bleiben muß. Hierauf spült man in einem tiefen Teller den Probestreifen mit etwas reinem Wasser, und wäscht durch zartes Drücken und vorsichtiges gelindes Reiben die jetzt daran klebende Gallerte ab, nimmt ihn dann durch Seifenwasser und legt ihn endlich auf Löschpapier, ohne ihn jedoch dazwischen auszudrücken, in der freien Luft zum Trocknen aus. War das Gewebe rein leinen, so sind alle Fäden desselben noch vollständig vorhanden; war das Gewebe hingegen gemischt, so ist der Baumwollen-Gehalt desselben corrodirt, zerstört, die Baumwollen-Fäden fehlen und das Leinen bleibt von schön reiner weißer Farbe als Skelett übrig.

M. Behrens aus Berlin.

Der Verkauf nimmt heute Mittwoch den 1. August seinen Anfang.

21. Ein Brief in Couvert ist verloren gegangen; die Adresse war „Frau Marie Hewelcke, geb. Dassel in Memel“, das Siegel bestand in einem 2 Kraniche enthaltenden Wappen. Der ehrliche Finder erhält Brodbänkengasse No. 709. (3 Tr. hoch) eine Belohnung.

22. **Sollten junge Leute zum 1. October d. J. in** die hiesige Handels-Akademie eintreten wollen, so kann dies zwar geschehen, doch halte ich es für meine Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, daß es nothwendig sein würde, sich mit mir über vorgängigen Privatunterricht zu besprechen, weil nur unter solcher Bedingung ein angemessener Nutzen von dem Besuche der Anstalt in der zweiten Hälfte des Kursus zu erwarten steht.

Danzig, den 31. Juli 1849. Richter, Dir. der Anstalt.

23. Von meiner Krankheit völlig hergestellt, erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich vom 30sten Juli ab wiederum meine zahnärztlichen Geschäfte betreiben, und von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr in meiner Wohnung, Langgasse 376., zu sprechen sein werde.

Danzig, den 28. Juli 1849. Zahnarzt Wolffsohn.

24. **Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.**

Gebäude, Mobilien und Waaren versichert zu den billigsten Prämien **Alfred Reinick,** Hundegasse No. 332.

25. Auf dem Stolzenberger katholischen Kirchhofe befinden sich einige Fundamentmauern, dieselben sollen zum Ausgraben an den Meistbietenden verkauft werden; hierzu ist ein Termin auf Mittwoch, den 1. August c., Nachmittag 5 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt, wozu Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden. Die näheren Bedingungen sind beim Kirchenvorsteher J. C. Borrasch, Näthlergasse 420, zu erfahren.

26. **Avis für Damen.**

M. S. Bernau, ci-devant **Dupuy** de **Nancy & Paris,**

beehrt sich den hochgeehrten Damen ergebenst anzuzeigen, daß er auch dieses Mal während des Dominiks in Danzig im Laden Langgasse 375., der Tuchhandlung des Herrn Köhly grade über, ein reichhaltiges Lager feiner französischer Stickereien, echter leinener Battist-Taschentücher und gestickter und brochirter Gardienen zu sehr billigen und festen Fabrikpreisen aufstellt.

Echte pariser Glacee-Handschuhe in großer Auswahl befinden sich ebendaselbst.

27. Eine ältliche Dame sucht eine Wohnung von 2 Zimmern n. Küche und Zubehör a. d. Rechtstadt. Adr. unter P. 3. werden im Intellig.-Comtoir erbeten.

28. **Geschäftsanzeige.**

Zum diesjährigen Dominiksmarkt beziehe ich den dortigen Platz mit einem en gros-Lager von

Kurz- und Galanteriewaaren.

Mein Lager bietet für diejenigen Herren Verkäufer die reichhaltigste Auswahl, die den Platz mit 1, 2½ und 5 Sgr.-Artikeln beziehen. Die große Billigkeit der verschiedensten Waaren in dieser Branche setzen mich in den Stand, meine geehrten Abnehmer auf das beste und billigste zu bedienen. Mein Stand ist während des Dominiksmarktes

Langgasse No. 531., parterre.

Julius Neumann aus Berlin.

29. Ein Barbiergehilfe erhält sofort Condition Holzgasse 13.

30. **Ein junges Mädchen, geübt im Hüte- u. Haubenarbeiten,** findet ein dauerndes Engagement. Annoncen mit Angabe der Bedingungen werden im Intelligenz-Comtoir unter M- S. No. 6. erbeten.

31. **Seebad Brösen.**

Mittwoch d. 1. August, gr. Konzert v. F. Laade. A. 5 U. Entree 2½ Sgr.

32. **Meubel-Ausverkauf.**

In dem Meubelmagazin Holzgasse 30. (Auktionslokal) werden räumungshalber Trimeaux, Spiegel, Polsterwaaren und Meubel aller Art mit einer Preisermäßigung von 20 Prozent verkauft; ein Preiscourant liegt aus. Das Verkaufslokal ist täglich von 9--12 Uhr Vor- und von 2—6 Uhr Nachmittags geöffnet und wird das kauflustige Publikum zum zahlreichen Besuch eingeladen.

J. T. Engelhard, Auctionator.

33. **Auction in Rowe.**

Montag, den 6. August, Vormittags 10 Uhr, sollen die aus dem gestrandeten Schiffe »Pactolus«, Capt. Scott, geborgenen 238 Mulden Blei zu 1½ Ctr. und 33 Mulden zu 1 Ctr. (Marke: W. Blackett und Locke Blacket & Co.) öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Käufer eingeladen werden. Stolp, den 26. Juli 1849. Henckel, Justizrath.

34. Auf der Chaussee vor d. Sandgr. s. 2 Deichselriemen gef., welche gegen ein kl. Trinkgeld Neug. 522. in Empfang genommen werden können.

35. Den Herrn, dem am Montag Abend bei Herrn Krüger auf der Westerplate ein unrechter Ueberrock für den seinigen gegeben wurde, bitte ich, ihn bei mir einzutauschen. Johann Fast.

36. Zwei schwarzseidene Regenschirme sind Sonntag den 29 h., Abends, im Spliedtschen Garten im Jäschkenthale stehen geblieben, der Finder wird gebeten, solche, auch gegen Vergütigung, Jopengasse No. 564., abzugeben.

37. Es wird eine Mitbewohnerin gesucht, Goldschmiedegasse No. 1093.

Erste Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 177. Mittwoch, den 1. August 1849.

38. Das **im schönsten Theile der Langgasse** gelegene **Haus** 391. ist zu **verkaufen** oder zu Michaeli zu **vermiethen.** Näheres Jopengasse 556., zwischen 2 u. 3 Uhr.

39. Ein junger Mann, der die Colonial-Waaren- und Tabacks-Handlung erlernt hat, auch in der Buchführung bewandert ist, wünscht in einem ähnlichen Geschäfte placirt zu werden. Gef. Adressen unter E. A. nimmt d. Int.-Comt. an.

40. **Caffee Prince Royal Carneval - Blumenfest** Donnerstag; ein neues Gebilde im Genusse des höhern Lebens. Einfach in meinen Worten empfehle ich mich, in den Ueberschüttungen schöner Natur.

Jordan.

41. Pläne über die Dominiksbuden zu hängen, sind leihweise zu haben Tischlergasse No. 591.

42. Eine angemessene Belohnung erhält derjenige, welcher mir eine Brosche mit einem Kettchen und zwei Bommelchen, die in Jäschkenthal verloren gegangen, große Krämergasse No. 641., abgiebt.

43. 2 Arbeitspferde werden zu kaufen gesucht Rittergasse No. 1671.

44. Ein Lehrling, der die Porzellanmalerei erlernen will, einige Kenntniß im Zeichnen hat, kann sich melden Beutlergasse 615.

45 F. Manufakturwaarengeschäft w. e. Lehrling gesucht. Näh. Langgasse 537.

46. Sandgrube 439. ist eine Guitarre billig zu verkaufen, auch ist daselbst ein junges gesittetes Mädchen von ordentlichen Eltern, welches eine auswärtige Condition wünscht; sie sieht nicht auf hohes Gehalt, nur auf gute Behandlung.

47. Zwei braune Perrücken-Tauben und mehrere andere, sind seit 14 Tagen fortgeflogen. Der Wiederbringer erhält den Werth derselben 1sten Damm 1111.

48. Ein schwarz seidener Regenschirm mit heller Krücke ist aus der Stadt n Oliva d. 29. d. verl. D. Find. wolle ihn geg. gute Bel. abgeb. Hundeg. 265.

49. Sonnabend, d. 4. August, M.-□ i. d. L. z. E—t.

50. Die 2 Kommoden sind am 30. Juli den Kaufantheilen 197. u. 261., die 6 Rohrstühle No. 7. zugefallen. Der Dampfwagen.

51. Ein gutes Fortepiano ist billig zu v. Hundegasse No. 80.

Vermiethungen

52. Einige Sommerwohnungen in Zoppot sind zu vermiethen. Näheres bei B. Kabus, Langgasse 515.
53. ☞ Erdbeerenmarkt 1345 ist ein hübsches Logis, best. aus 2 Stuben, einem Entree-Zimmer, Kammer, Küche, Boden und Holzgelaß, zu Michaeli d. J. zu vermiethen. Das Nähere erfährt man daselbst im Laden.
54. Pfefferstadt 133. ist die erste Etage, besteh. aus 2 Stuben mit Kabinetten, Altan, Küche ꝛc., an ruhige Bewohner zu Michaeli zu vermiethen.
55. Jopengasse 742. s. zwei Zimmer u. Kammer, parterre, gleich zu vermth.
56. Tobiasg. 1861. ist eine freundliche Wohnung zu vermiethen.
57. Fleischergasse 53. ist eine Stube mit Meubeln zu vermiethen.
58. Heiligen Geistgasse 760. sind zwei Zimmer, Küche und Kammer auf einer Flur, nebst Boden und Keller von October rechter Ziehzeit zu vermiethen.
59. Vorst. Graben 2061. ist eine Untergelegenheit zu Michaeli zu vermiethen.
60. Alten Roß 850 sind 2 Stuben, Kabinet, Küche und Boden zu vermiethen.
61. Scharrmachergasse 1978. sind Zimmer mit auch ohne Meubeln zu verm.
62. Töpferg 21. ist e. Obergel. v. 2 Stub. u. Bod. a. ruh. Bewohn. zu vm.
63. Breitg, nahe d. br. Thor 1917., i. e. Zm. m. M. a. einz. Hr. u Burschg. z. v.
64. Hl. Geistg. 934. ist part. eine Vorderstube nebst Kabinet und Küche zu v.
65. Eine Parterre-Wohnung am Langgarter Thore, mit eigener Thüre, 2 Stuben, Nebenkabinet, Hofplatz, Holzstall u. s. w. steht zu rechter Ziehzeit zu vermiethen. Näheres Langgarten No. 184.
66. Röpergasse 468. sind 2 freundliche Zimmer, Kammer, Küche und Boden an ruhige Bewohner jetzt gleich oder zu Michaeli zu beziehen.. Nachricht das.
67. Dienergasse 192. sind 2 Stuben, Küche, Boden zu vermiethen.
68. J. der lebh. Gegend d. Rechtst. ist e. herrsch. Wohn., best. a. 5 Stub. u. all. Zubeh z. verm., u. Breitg 1168. z erf. das. ist 1 Wohn. v. 3 Stub. u. Zub. z. vm.
69. Heil. Geistg. 761 s. Wohnungen zu verm. auch zum Dominik zu beziehen.
70. Zu Michaeli zu vermiethen, Nachricht Breitg No. 1144., die Untergelegenheit Breitgasse 1227. zum Laden, 2 Stuben Breitgasse, eine Untergelegenheit Häkergasse, 2 Stuben Petersiliengasse.
71. **Das Haus Breitgasse № 1141., von 7 Zimm., ist zu Michaeli ganz oder getheilt zu vermiethen. Nachricht Breitgasse № 1144.**
72. Das Logis 3ten Damm 1422, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, Küchen, Boden, Keller, Appartement, Ausguß und Pferdestall ist gleich oder zu Michaeli zu beziehen.
73. Buttermarkt 2091. ist eine anständige Wohnung zu vermiethen.
74. Altst. Grab. 430. sind 2 Etagen zu vermiethen, die erste besteht aus Stuben, Küche, Boden u Keller, die 2te aus 2 Stuben, Küche, Boden u. Keller

75. Häkergasse 1453. ist die Belle-Etage, bestehend in 2 gemalten Zimmern, eigener Küche, Antheil a. Keller zu Michaeli zu verm. Näh. Auskunft 2 Treppen h.

76. Heil. Geistg. 1010. ist die Obers.-Etage a. ruhige Bewohner z. vermiethen.

77. Anfang Fleischerg. 54. i. d. Ober-Saaletage best. i. 2 Zimm. n. Z. z. v. N. 52.

78. Hundegasse 304., nahe am Thor, ist ein meublirter Saal zu vermiethen.

79. Während des Dominiks ist Holzmarkt 87. eine Stube z. vermiethen.

80. Eine Saal-Etage nebst 3 Zimmern, Küche, und Nebenkabinet mit Boden u. Bequemlichkeiten ist zu vermiethen Breitegasse 1164.

81. **Langgsse 2002.** s. 1 o. 2 Stuben m. Meubeln zu vermiethen.

82. Näthlerg. 424. i. e. Bretterbude zum Dominik zu vermiethen. auch sind daselbst 2 n. Fenstern zu verkaufen, und e. Stube a. einzelne Herren zu vermiethen.

83. Langenmarkt 490., 1 Treppe h. i. 1 meubl. Zimm. n. Kab. sofort z. verm.

84. Langenmarkt 490. ist die bequem eingerichtete Obergelegenheit, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Boden und Holzgelaß von Michaeli ab zu vermiethen.

85. Langgarten i. 124., am Thor, e. Stube billig zu vermiethen mit Boden u. Küche zu Michaeli, mit und ohne Meubeln.

86. **Langgasse** 59. ist ein **Ladenlok.** n. Waarensp. z. Dominik z. v.

87. Eine Untergelegenheit v. 2 Stuben, 1 Pferdestall, Wagengelaß u. Eintritt i. d. Garten i. z. 2. Oktober Schwarzesmeer 352. billig z. vermiethen.

88. Hundeg. 76 ist sogl. e. Vorstube a. e. Herrn o. Dame m. a. o. Beköst, z. v.

89. ☞ Langgasse 4[illegible]0. ist für Dominik und länger ein **großes Ladenlokal** mit oder ohne Logis zu vermiethen.

90. **Langgasse 367. ist ein Geschäftslokal,** parterre, während der Dominikszeit zu vermiethen.

Auctionen.

91. Donnerstag, den 2. August d. J., sollen in der Fleischergasse auf dem zum Grundstücke No 58. gehörigen Hofe, aus dem Fuhrherr J. B. Lehmannschen Nachlasse,

mehrere Arbeitspferde, Spazier-, Leiter-, Fracht-, Roll- und Grandwagen, Schlitten, Schleifen, Räder, Winden, Ketten, Brakken, Blank- und Arbeitsgeschirre, Wagenpläne, Schlitten- und Pferdedecken und vielerlei Stallutensilien

auf freiwilliges Verlangen öffentlich versteigert werden, wozu einladet

J. T Engelhard, Auctionator.

92. **Wiesenverpachtung bei Rostau.**

Es soll das Vorheu und die Grummetnutzung der vom Gastwirth Herrn Briesewitz zu Praust gepachteten 19 culmischen Morgen Pfarrwiesen auf den Woyanowschen Vierteln bei Rostau belegen, in einzelnen Parzellen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die vorbenannten Wiesen enthalten sowohl Pferde- als Kuhheu und wird besonders auf die Ergiebigkeit dieser Wiesen noch aufmerksam gemacht.

Freitag, den 3. August 1849, Vormittags 10 Uhr, ist der Verpachtungstermin an Ort und Stelle.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Joh. Jac. Wagner, Auct.-Comm.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

93. Verzinntes IXX- IX-, IXW- & IC-Blech offerirt billig
J. H. C. Reessing, Jopengasse 601.

94. Für Herren
empfehlen das Neueste in Schlipsen, Cravatten, Halstüchern und Shawls zu außerordentlich billigen Preisen
Gebrüder Wulckow, Mode-Magazin für Herren,
Langgasse, dem Rathhause gegenüber.

95. Ein alter Ofen mit weißer Glasur, noch brauchbar, ist billig zu h. Heil. Geistgasse No. 943.

96. Den Rest diesjähriger Sonnen Schirme beabsichtige ich sämmtlich aufzuräumen, und verkaufe dieselben zu ganz billigen Preisen.
C. L. Köhly, Langgasse No. 532.

97. Die neuesten Herren-Hüte empfing so eben und verkauft zu billigen Preisen
C. L. Köhly,
Langgasse No. 532.

NB. Die früheren Facons werden zu bedeutend billigen Preisen verkauft.

98. Präparirten inländ. Kaffee p ℔ 3 sgr., empfiehlt C. H. Nötzel.

99. Aus einer Tischlerwerkstatt sollen 2 Hobelbänke, Hobel, Sägen, Schraubknechte und andere Werkzeuge billig verkauft werden. Näheres 1sten Damm 1125.

100. Ein großer, starker Handwagen ist zu verkaufen Ankerschmiedegasse 176.

101. Häkergasse No. 1437. stehen 2 fette Schweine zu verkaufen.

102. Die immer mehr zunehmende Concurrenz veranlasst mich, mein Papier-Tapeten-Lager möglichst zu räumen, und habe ich um diesen Zweck bald zu erreichen, die Preise sämmtlicher, sowohl der ältern als neusten Tapeten und Bordüren zu und unter meinen Einkaufspreisen zurückgesetzt.
Ferd. Niese, Langgasse No. 525.

Zweite Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 177. Mittwoch, den 1. August 1849.

104. Cigarren- und Wein-Commissionsgeschäft. F. Schnaasse, Wollwebergasse 1985.

103. Frischen diesj. Himbeersaft m. Zucker eingekocht, die Flasche 9 sgr., dito vorjährig 7½, Kirschsaft dito 7 sgr. empf. C. H. Nötzel.

105. Weinverkauf im alten Schnaaseschen Weinhause, namentlich Haut Sauternes, Pouillac und f. Jamaica-Rum à 15 Sgr. pro Bouteille.

106. 80 Stück 20″ Fliesen u. e. Waarenspind sind zu verk. Beutlergasse 615.

107. Brief- und Zeichnenpapiere, einfarbige Glanz-, Kattun- und türkische Marmorpapiere verkaufe ich zu auffallend heruntergesetzten Preisen und bewillige bei Abnahme in größeren Quantiäten noch einen angemessenen Rabatt. C. A. Brauer, Papier-Handlung, Schnüffelmarkt No. 719.

108. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich dieses Jahr nicht in den Dominiksbuden ausstehen werde, sondern empfehle mein wohlassortirtes Lager, bestehend in allen Sorten Schildpatt- u. Hornkämmen, Pfeifen, Stöcken, Billardbällen ꝛc. in meinem Laden Langgasse 2002. zur geneigten Beachtung. D. Franz.

109. Neue Bettfedern, Flockdaunen und Schwandaunen sind in großer Auswahl zu billigsten und festen Preisen zu haben Fischmarkt in der Wattenfabrik und Federhandlung des Louis Retzlaff.

110. Brioler Schmandkäse, echten Schweizer und Limburger Käse empfiehlt zu den billigsten Preisen A. Fast, Langenmarkt 492.

111. Damentaschen in den geschmackvollsten Mustern und Desseins erhielten in großer Auswahl J. B. Oertell & Co., Langgasse 533.

112. Springfeder-, Haar-, und Seegras-Matratzen verkauft zu den billigsten Preisen Ferd. Niese, Langgasse No. 525.

113. Rouleaux und Fenster-Vorsätze in den neuesten Desseins billigst bei Ferd. Niese, Langgasse 525.

114. A. Roß 849. ist gut. alt. Käse, das Pfund 2½ sgr., auch e. junger Spitzhund zu verk.

115. Schwed. Kron-Pech ist billig zu kaufen Frauengasse 830.

Edictal-Citation.

116. Die Erben der am 28. Januar 1848 zu St. Albrecht bei Danzig, 10½ Jahre alt, verstorbenen Auguste Amalie Walter — einer unehelichen Tochter der im August 1845 zu Danzig verstorbenen unverehelichten Marie Walter aus Lippusch, hiesigen Gerichtsbezirks — deren Nachlaß in 105 rtl. 24 sgr. 4 pf. besteht, sind unbekannt, und werden hiermit auf den Antrag des Curators aufgefordert, im Termin den 18. December cr., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle sich zu melden, und ihre Erbansprüche anzugeben und zu bescheinigen, widrigenfalls der Nachlaß als herrenloses Gut erklärt, und dem Königl. Fiskus ausgeantwortet werden wird.

Zugleich werden folgende verschollene Personen:

1. Carl Friedrich Göhrmann, gewöhnlich Starke genannt, unehelicher Sohn der Anna Louise Göhrmann, geboren zu Zossen am 9. September 1791, der im Herbste 1808 als Feldjäger in Graudenz gestanden, und bei der Belagerung von Danzig geblieben sein soll, dessen Theilnahme am Kriege sich aber nicht hat nachweisen lassen und für den 15 rtl. 14 sgr. Erbtheil im hiesigen Depositorio befindlich,
2. Johann Heinrich Ferdinand Hochleutner, geb. am 20. Januar 1799 zu Btonia im Königreich Polen, ein Sohn des hieselbst verstorbenen Acciseaufsehers Hochleutner, der, nachdem er seiner Militairpflicht im 1. Leibhusaren-Regimente genügt, im Jahre 1821 oder 1822 in der Absicht nach Polen gegangen, sich im russischen Heere anwerben zu lassen und den Türkenkrieg mitzumachen, und für den in unserm Depositorio 19 rtl. 25 sgr. 7 pf Erbtheil vorhanden,
3. Regina Berent, Tochter des zu Lippusch verstorbenen Organisten Simon Berent, geb. den 29. September 1786, welche sich anzeiglich an einen Mann, dessen Namen und Wohnort nicht bekannt, verheirathet, und im französischen Kriege, vor mehr als 30 Jahren zum letzten Male, zur Erhebung ihres väterlichen Erbtheils nach Lippusch gekommen, dann nichts mehr von sich hat hören lassen, und für die ein väterlich Erbtheil von 2 rtl. 17 sgr. 3 pf. ermittelt,

sowie deren unbekannte Erben aufgefordert, sich vor oder in dem gedachten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die genannten Personen für todt erklärt, und ihr Vermögen den bekannten legitimirten Erben, resp. dem Königl. Fiscus, zugesprochen werden wird.

Berent, den 5. Februar 1849.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Redaktion: Königl. Intelligenz-Comtoir. Schnellpressendruck d. Wedelschen Hofbuchdruckerei.